

Bedeutender war aber noch der durch die Einquartierungen verursachte Aufwand.

Außer einzelnen zum Theil der Requisitionen wegen einquartierten preussischen, russischen, österreichischen und französischen Soldaten, zusammen 77 Mann, deren Verpflegung wenigstens auf 20 Thlr. zu schätzen ist, waren nach einer auf commissarische Anordnung vom 5. Januar 1814 eingereichten tabellarischen Uebersicht folgende Truppen längere Zeit einquartiert, nämlich am 14. Juni 1813 2 Compagnien vom 6. polnischen Ulanenregimente, 1 General, 14 Offiziere, 160 Gemeine nebst 178 Pferden, vom 15. bis 30. Juni 9 Compagnien vom 16. polnischen Infanterieregiment unter dem Major Ignaz von Bolesta, 54 Offiziere und 604 Gemeine nebst 46 Pferden, am 1. Juli annoch 6 Offiziere und 174 Gemeine, ferner vom 1. bis 5. Juli von demselben Regimente, 44 Offiziere und 619 Gemeine nebst 46 Pferden und vom 5. Juli bis 16. August, 45 Offiziere, 640 Gemeine nebst 46 Pferden. Da sich auch mehrere überkomplette Offiziere einfanden, so sind vom 15. Juni bis 16. August nach und nach 73 Offiziere einquartiert gewesen.

Die Pferde bedurften während dieser Zeit: 186 Schffl. 8 Mz. Hafer und 271 Ctr. 30 Pfd. Heu.

Die Kosten dieser Einquartierung belaufen sich einschließlich der Cavallerieverpflegung vom 14. Juni, nach Angabe der hierüber aufgestellten Ausgleichungstabelle, auf 13,121 Thlr. 12 Gr. *)

Obgleich zu Abwendung gewaltsamer Requisitionen, dergleichen z. B. einige österreichische Jäger am 8. September verübt hatten, seit dem 13. September eine 2 Mann starke Schutzwache hier stationirte, so konnte sie doch dem Ungestüm soldatischer Forderungen, worin besonders am 21. September einige requirirende Preußen sich auszeichneten, nicht abwehren. Die Tage des September waren unruhevolle Tage und er-

*) So lästig auch diese kostspielige Einquartierung fallen mochte, so gewährte sie dennoch bei dem damaligen Waffenstillstande eine Menge Zerstreunungen, welche die Furcht vor kriegerischen Ereignissen wenigstens minderte. Die Zeugen des Festes, welches die polnischen Offiziere ihrem Chef, dem Major von Bolesta, an seinem Namenstage, den 31. Juli 1813, gaben, haben gesehen, daß man auch unter Waffengebümmel fröhlich sein könne. S. Diarium, S. 38 und 39. Auch der Feier des Geburtstages des Kaisers Napoleon, am 10. August, sei hier gedacht. S. Diarium, S. 42.